

Schwein > News > Dänemark: CO2-Steuer schafft Anreiz zur Emissionsminderung

Klimaschutz

Dänemark: CO2-Steuer schafft Anreiz zur Emissionsminderung

Dänische Schweinehalter sollen ab 2030 eine CO2-Steuer zahlen, wenn sie ihre Emissionen nicht durch gezielte Maßnahmen mindern. Was ist teurer: CO2-Steuer oder Minderungstechnik?

Do., 22. Mai 2025, 06:30 Uhr

Lesezeit: 3 Minuten



Die Ausgasungen von Gülle sind verantwortlich für einen großen Teil der Klimafolgen der Schweinehaltung. Eine Abdeckung auf dem Behälter hilft, die Emissionsmengen zu reduzieren. (Bildquelle: Heil)

Im Kampf gegen den **Klimawandel** will Dänemark seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 70 % reduzieren. Für die Schweinehaltung bedeutet das, die klimarelevanten Lachgas- und insbesondere die Methanemissionen aus der Gülle zu senken. Sie werden deshalb ab 2030 mit umgerechnet rund 40 €/t CO₂-Äquivalente und ab 2035 mit 100 €/t besteuert.

Auf dem diesjährigen Kongress der European Pig Producers (EPP) e.V. haben Referenten des Dänischen Rats für Landwirtschaft und Ernährung klar gemacht: Die möglichen **Maßnahmen zur Emissionsminderung** sind zwar vielfältig, aber auch kostspielig. Was ist also günstiger für die Schweinehalter?

Was ist der European Pig Producers (EPP) e.V.?

Der EPP ist ein europaweiter Verein, der von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) verwaltet wird. Zudem gibt es in den einzelnen Ländern Europas Landesvertretungen.

Die Mitglieder sind führende Schweineproduzenten, Vertreter von Unternehmen oder Institutionen aus der Branche sowie Personen, die sich der Schweinehaltung verbunden fühlen. Das primäre Ziel ist der Austausch von Erfahrungen und Wissen im Branchennetzwerk. Einmal jährlich findet daher ein Treffen in einem wechselnden europäischen Land statt.

Klimasteuer soll Anreiz zum Klimaschutz schaffen

Die CO₂-Steuer gilt für **Schweinehalter** nur für 40 % der Emissionsmengen gemessen an einem festgelegten Referenzwert. Das heißt, ein Schweinemäster ohne Minderungsmaßnahmen müsste 2030 rund 0,98 € und 2035 rund 2,45 € pro Mastschwein zahlen (Umrechnungskurs 21.05.2025).

Umgekehrt bedeutet das jedoch auch: Senkt ein Betrieb seine Emissionen um mindestens 40 %, entfällt die Steuerzahlung. Die Klimasteuer soll dabei teurer als die Umsetzung der Minderungsmaßnahmen sein. So will die Regierung die Landwirte zum Klimaschutz motivieren.

Doch sind die Maßnahmen wirklich günstiger? Folgende Tabelle gibt die Antwort am Beispiel der **Mastschweinehaltung** (Quelle: Universität Aarhus, SEGES):

Maßnahme	Anerkannte Emissionsminderung, %	Geschätzte Kosten, €/Mastschwein (Umrechnungskurs 21.05.2025)
Wöchentliches Gülleabpumpen	17	0,13 – 0,27
Wöchentliches Gülleabpumpen + Fermentation der Gülle in Biogasanlage	67	0,54 – 0,67
Wöchentliches Gülleabpumpen + Biofilter zur Abluftreinigung	56	0,80 – 1,07
Wöchentliches Gülleabpumpen + Gülleensäuerung im Lagerbehälter	54	0,67 – 0,94
Wöchentliches Gülleabpumpen + Methanverbrennung an Lagerbehälter	53	0,80 – 1,07
Tägliche Kotentsorgung (mittels Schieber)	31	0,13 – 1,07
Tägliche Kotentsorgung + Fermentation der Gülle in Biogasanlage	88	0,67 – 1,21
Tägliche Kotentsorgung + Biofilter zur Abluftreinigung	75	0,80 – 1,88
Tägliche Kotentsorgung + Gülleensäuerung im Lagerbehälter	72	0,67 – 1,74
Tägliche Kotentsorgung + Methanverbrennung an Lagerbehälter	72	0,80 – 1,88
Gülleensäuerung im Güllekeller und Lagerbehälter	70	1,88 – 2,15

Minderungsmaßnahmen nicht immer günstiger als Klimasteuer

Die Tabelle zeigt deutlich: Das tägliche bzw. wöchentliche Entsorgen der Gülle aus dem Stall in den Lagerbehälter mindert die Emissionen, reicht jedoch nicht aus um die geforderten Grenzwerte zu erreichen. In diesem Fall müssten die Landwirte noch gewisse CO₂-Steuern zahlen.

Wird das regelmäßige Entsorgen mit weiteren Maßnahmen kombiniert, ist keine Steuerzahlung mehr fällig. Die geschätzten Maßnahmenkosten sind jedoch schon jetzt teilweise teurer als die CO₂-Steuer der Jahre 2030 bis 2034. Zudem können die Anlagen- und Installationskosten in den kommenden Jahren nochmals deutlich ansteigen.

So kann es sein, dass die Minderungsmaßnahmen bis 2035 teurer als die CO₂-Steuer sind. Hierbei sind auch die betriebsindividuellen Kosten abhängig von der Struktur der Stallgebäude und Lagerbehälter entscheidend.



[Hauke Deeken](#)

[← zurück zur Übersicht](#)



Ihre Meinung ist gefragt

Was denken Sie über dieses Thema? Was beschäftigt Sie aktuell? Schreiben Sie uns Ihre Meinung, Gedanken, Fragen und Anmerkungen.

Wir behalten uns vor, Beiträge und Einsendungen gekürzt zu veröffentlichen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung...

[Leserstimme einsenden](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Anzeige

Ü65 mit hohem Blutdruck? Studie enthüllt traditionelles Heilwissen

Anzeige | nutrition-science.de



Anzeige

10-15 Kg an Gewicht verlieren, noch bevor der Sommer startet.

Anzeige | Abnehmen Sommer 2025



Anzeige

Beste Bauchübungen für oberen, unteren und seitlichen Bauch

Anzeige | Thomas Bluhm

Anzeige

Bluthochdruck in der Familie? Diese bewährte Methode ist Ihre Lösung

Anzeige | Serotalin

Anzeige

Chokerende bilværdier afsløret - se, hvad din bil virkelig er værd!

Anzeige | Smart Consumer Insider

Anzeige

So kosten Sie Word und Excel ab sofort keinen Cent mehr!

Zugriff auf Word, Excel und mehr von jedem Gerät aus. Starten Sie jetzt!
Anzeige | Jetzt mehr erfahren!

**Jetzt konfigurierbar: Case IH Farmall C
steht kurz vor Verkaufsstart**

[top agrar online](#)

**Trump lässt Staudämme in Kalifornien
öffnen - Landwirte verlieren ihr
Wasser**

[top agrar online](#)

**Schwer verletzt - Wolf könnte erstmals
einen Menschen angegriffen haben**

[top agrar online](#)